

Die Verwaltung berichtet anhand einer Präsentation über die aktuelle Unterbringungssituation der Flüchtlinge und Kriegsvertriebenen.

Derzeit leben 831 Personen mit Fluchthintergrund in Meckenheim. Davon sind 210 Kriegsvertriebene aus der Ukraine.

Bei 366 Personen handelt es sich um zu betreuende Flüchtlinge, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind und sich in einem laufenden Asylverfahren befinden. Von den v.g. sind 95 Personen sogenannte „Zahlfälle“, für die eine Refinanzierung der Mittel des FlüAG geleistet wird.

101 Personen befinden sich im Rechtskreis des Jobcenters, leben jedoch in städtischen Unterkünften. Die Unterbringungskosten wird von den v.g. selbst getragen bzw. aus Jobcenter-Leistungen finanziert.

Seit November 2022 gab es keine Rückführungen mehr. Seit der letzten Sitzung gab es 26 Neuzuweisungen. Bei den Neuzuweisungen seitens der Bezirksregierung Arnsberg handelt es sich um Flüchtlinge aus den Herkunftsländern Afghanistan, Albanien, Algerien, Angola, Pakistan und der Ukraine. Es ist eine Tendenz in der Altersstruktur der Zuweisungen zu erkennen. Es handelt sich häufiger um junge Familien im Alterssegment von 0-30 Jahren.

Derzeit sind 274 Personen oder Einzelpersonen in städtischen Unterkünften untergebracht. Bei einer maximalen Belegung mit 283 Plätzen ist die volle Belegung aller Unterkünfte in naher Zukunft erreicht.

Um eine weitere Unterbringungsmöglichkeit für Ukraine-flüchtlinge zu schaffen, wurde ein Objekt im Industriegebiet in Meckenheim angemietet. Dort wurden neun Familien untergebracht.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat zur Erfüllung der Quote weitere Zuweisung von bis zu 140 Personen für das Jahr 2023 angekündigt. Aufgrund dieser Perspektive hat die Verwaltung kurzfristig reagiert und eine weitere Unterbringungseinrichtung in Containerbauweise an der Werferwiese in Verlängerung an die bereits bestehenden Unterkünfte zur Errichtung angemietet und aufgestellt. Dort werden 28 neue Plätze geschaffen. Diese soll Ende April bezugsfertig sein. Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, ebenfalls an der Werferwiese weitere Unterbringungsmöglichkeiten für rund 120 Personen zu schaffen.